

Elgg

Elgg, Hagenbuch, Hofstetten; Kath. Pfarramt Elgg,
Winterthurerstrasse 5, 8353 Elgg
Telefon 052 364 24 13, info@kathelgg.ch



Martin Pedrazzoli, Tel. 052 364 24 13 Homepage: www.kathelgg.ch
Seelsorgeraupfarrer: Beat Auer, Tel. 052 335 33 52 E-Mail: sekretariat@kathelgg.ch
priesterl. Mitarbeiter: Felix Reutemann Sekretariat: Verena Stalder-Müller
Öffnungszeiten: Montag–Freitag 8.30–12.00 Uhr

Gottesdienste

15. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sonntag, 15. Juli

10.00 Gottesdienst für alle mit Martin Pedrazzoli

Montag, 16. Juli

19.15 Ökum. Friedensgebet

Mittwoch, 18. Juli

8.30 Rosenkranz
9.00 Bei guter Witterung Wallfahrt nach Wilen, sonst Wortgottesfeier mit Martin Pedrazzoli

Freitag, 20. Juli

16.00 Andacht im Pflegezentrum Eulachtal mit Pfrn. Elsbeth Abegg

16. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sonntag, 22. Juli

10.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Stephan Schonhardt

Dreissigster:

So 22.7. 10.00 Hans Sonderer

Montag, 23. Juli

19.15 Ökum. Friedensgebet

Mittwoch, 25. Juli

8.30 Rosenkranz
9.00 Wortgottesfeier mit Sandra Wiget

Mitteilungen

IN UNSERER GEMEINDE VERSTORBEN

Am 18. Juni 2018 ist Herr **Hans Sonderer**, Bahnhofstrasse 27, Elgg, verstorben. Wir sprechen den Angehörigen unser herzliches Beileid aus.
Dreissigster: So, 22. Juli 2018

UNSER TÄUFLING

Am Sonntag, 15. Juli 2018, dürfen wir **Jael Raschle**, Elgg, durch das Sakrament der Taufe in die Gemeinschaft unserer Kirche aufnehmen. Wir gratulieren den Eltern Dominik Raschle und Sabina Raschle geb. Trüb ganz herzlich.

KLEINE WALLFAHRT NACH WILEN

Auch dieses Jahr laden wir sie ganz herzlich ein zur kleinen Wallfahrt in die Lourdesgrotte Wilen. Bei guter Witterung fahren wir am Mittwoch, 18. Juli, mit Privatautos nach Wi-

len und beten an diesem besonderen Ort den Rosenkranz. Anschliessend gibt es Kaffee und Gipfeli im Restaurant.

HANDY-BILD UND WIRKLICHKEIT

Liebe Pfarreiangehörige
In seinem berühmten Höhlengleichnis beschreibt Platon unsere Wahrnehmung der Dinge. Alles, was wir sehen, seien nur die



Schatten der Wirklichkeit. Durch unsere beschränkten Möglichkeiten gleichen wir Kreaturen, die in einer Höhle angekettet sind und alles nur indirekt wahrnehmen können. Dieses Gleichnis kommt mir in den Sinn, wenn ich an einer Veranstaltung, gleich welcher Art, bin und jeweils fleissig die Handys gezückt werden, um die besonderen Momente festzuhalten. Auch ich ertappe mich manchmal, wie ich die Ereignisse lediglich auf dem kleinen Bildschirm verfolge, derweil der Speicher immer voller wird mit Bildern und Filmen, die ich kaum anschau. Platons Gleichnis feiert eine Wiederkehr mit dem einzigen Unterschied, dass wir uns die Ketten selber anlegen. Es kann sehr befreiend wirken, das smarte Gerät einfach in der Tasche zu lassen und unser, von Natur aus geschenktes, Sichtfeld voll auszunutzen und einfach zu geniessen. Dabei werden dann Erinnerungen gespeichert und im Gegensatz zu den mickrigen paar Gigabyte im Telefon ist unser Gehirn fähig, praktisch unbegrenzt Daten zu speichern. Schön also, wenn wir uns nicht selbst beschränken, wo es gar nicht notwendig ist. Der Unterschied vom Handy-Display zur Wirklichkeit öffnet

mir den Unterschied von der Kirche und der göttlichen Wirklichkeit. Als Kirche können wir nur einen ganz kleinen Teil von der Grösse Gottes abbilden. Passender für diesen Vergleich wären wohl die Handys der ersten Generation mit ihren 2x3-cm-Schwarz-Weiss-Bildschirmen. Solange wir uns als Kirche bewusst sind, dass wir mit all unseren Aussagen und Beschreibungen von Gott ein sehr eingeschränktes Bild zeichnen, sind wir auf dem richtigen Weg. Ein eingeschränktes Bild kann wertvolle Hinweise geben und das Bild ist ja grundsätzlich richtig. Schwieriger wird es mit absoluten Aussagen über Gott und sein Handeln und noch schwieriger, wenn daraus «göttliches Recht» abgeleitet wird. So manche Einschränkungen fassen auf dieser Auffassung. Gott lässt sich eben nicht in einem 2x3-cm-Bildschirm einfangen. Er oder sie ist immer grösser, farbiger und ganz anders. Unsere Wahrnehmung fängt etwas Göttliches ein. Das muss uns genügen, aber wenn wir unseren Fokus nicht immer in die gleiche Richtung halten, dann können wir immer wieder Neues auf unserem kleinen Bildschirm entdecken. Das Bild wird nie umfassend sein, aber immer wieder neu. Ich wünsche uns allen viele neue, göttliche Entdeckungen.
Martin Pedrazzoli

Ökumene

ÖKUM. SINGNACHMITTAG FÜR ALLE



Wann: **Montag, 9. Juli**
14.30–16.00 Uhr, ref.
Kirchgemeindehaus
«Freut euch des Lebens im Sommer»

R. Schär

TREFFPUNKT FÜR VERWITWETE



Zehnjähriges Bestehen des Treffpunkts für Verwitwete
Wann: **Sonntag, 5. August**,
15.00 Uhr

Besammlung Lindenplatz
Wir schauen auf unsere gemeinsamen Aktivitäten zurück und grillieren in der Tüfenau.

Pfrn. E. Abegg und Team

ÖKUM. FRAUENLITERATUR-TREFF



Wann: **Samstag, 22. September**, 9.00 bis ca. 11.00 Uhr
Wo: ref. Kirchgemeindehaus
«Löwen wecken»

Ayelet Gundar-Goshen
Ein einziger Moment, der das Leben von Grund auf verändert.
Ein Roman, der die Leserin veranlasst, ihre eigene Position immer wieder zu hinterfragen: Wie würde ich handeln?
Ausleihexemplare sind auf dem ref. Sekretariat erhältlich.
Christa Hug